



Graduiertenkolleg **Automatismen**

Universität Paderborn

Ringvorlesung Sommersemester 2009

18.15 Uhr, E5.333

Emergenz

Dienstag, 14.04.09

Mladen Dolar (Ljubljana):

Automatism of Psychic Repetition: Aristotle, Kierkegaard, Lacan

Lacan, when elaborating the concept of repetition as one of the four fundamental concepts of psychoanalysis, took up two philosophical references: Aristotle's distinction of automaton and tyche, and Kierkegaard's booklet on repetition. The lecture will try to explore the relationship between those heterogenous sources and what follows in Lacan's own account. All this is linked to Freud's notion of death-drive and can be further linked to Deleuze's great book »Difference and Repetition«.

Dienstag, 28.04.09

Helmut Pape (Bamberg):

Verstörende Erfahrungen und die Entstehung von Theorien. Wege zu einer semiotischen Strategie innovativer Intuitionen

Wie entstehen neue Theorien? Weder durch theoretische Deduktion oder das Sammeln vieler Erfahrungen, auch nicht durch sorgfältig geplante »philosophische« Erörterungen. Häufig sind vielmehr Überraschungen, Träume, Zufälle und Brüche im Lauf eingespielter Abläufe und Denkweisen die Ausgangspunkte, an denen theoretische Innovationen ansetzen. Doch spricht das nicht für die völlige Unberechenbarkeit des Neuen? Nicht ganz: Denn es gibt semiotische Strategien des Umgangs mit Wahrnehmungen, die unter den Bedingungen verstörender Erfahrung den Weg zu neuen Erkenntnissen öffnen.

Dienstag, 12.05.09

Alfons Bora (Bielefeld):

Strukturelle Kopplung, Emergenz und Koevolution in der soziologischen Theorie

Soziologie und Sozialanthropologie geben je spezifische Antworten auf die Frage nach den Bedingungen der Emergenz gesellschaftlicher Lebensformen. Während die historisch-genetische Theorie das Verhältnis von Subjekten und Gesellschaft anthropologisch bestimmt, rückt die soziologische Systemtheorie die Begriffe der Koevolution von und der strukturellen Kopplung zwischen psychischen Systemen und Gesellschaft in den Mittelpunkt. Der Beitrag untersucht die Beziehungen zwischen beiden Ansätzen.

Dienstag, 26.05.09

Lorenz Engell (Weimar):

Anders werden. Die Entstehung des Neuen bei Bergson, Deleuze und im Film

Die vitalistische Philosophie Henri Bergsons wäre wohl heute weitgehend vergessen, wenn nicht Gilles Deleuze sie durch seine frühe Bergson-Studie und durch seine beiden epochalen Filmbücher wieder thematisiert hätte. Was Deleuze an Bergson interessiert, ist das gegen jeden Positivismus gerichtete Festhalten an der Möglichkeit des Neuen, des Entstehens, des Wandels, der kreativen Entwicklung. Sie konsequent für die Moderne weiter zu denken bedarf, so Deleuze neuer Denkwerkzeuge: beweglicher Bilder.

Dienstag, 23.06.09

Martin Warnke (Lüneburg):

Synthese – Mimesis – Emergenz

Die Grenze zwischen dem Berechenbaren und dem Kontingenten, die seit Turing durch den Computer gezogen wird, wird über das erste halbe Jahrhundert der Existenz von Digitalcomputern in unserer Kultur ständig verschoben. In einer ersten synthetischen Phase machen die programmierbaren Automaten in autistischer Abgeschlossenheit alles aus, was berechenbar ist, und die Trennung ist strikt. In einer zweiten, mimetischen Phase agieren auf den beiden Seiten der Grenze Computer und User und schließen sich in einer Feedback-Schleife kurz. Die dritte, emergente Phase verteilt die Grenze zwischen Usern und hoch vernetzten Prozessoren wie einen Schaum, wodurch eindeutige Zuschreibungen und vor allem auch Kontrolle unmöglich werden.

Dienstag, 07.07.09

Alberto de Campo (Düsseldorf):

Sonifikation – Darstellung, Wahrnehmung, Emergenz

Sinnlich wahrnehmbare Darstellung ist eine Strategie des handelnden Nachdenkens bzw. der Erkenntnis-Gewinnung über und mit Daten und Modellen. Die visuelle Form, Daten-Visualisierung, ist in wissenschaftlichen Kontexten durchgesetzt und selbstverständlich, und wird auch in vielen künstlerischen Projekten aufgegriffen; die auditive Form, Sonifikation, ist in beiden Bereichen noch immer eher die Ausnahme. Der Vortrag diskutiert anhand von Beispielen die grundlegenden Konzepte der Sonifikation und der auftretenden Wahrnehmungsphänomene, und positioniert sie als wissenschaftliche und als künstlerische Tätigkeit.

Graduiertenkolleg

»Automatismen. Strukturentstehung außerhalb geplanter Prozesse in Informationstechnik, Medien und Kultur«

Sprecher: Hartmut Winkler

Koordinatorin: Sylvia Kesper-Biermann

Verantwortlich für die Ringvorlesung: Nobert Eke

Warburger Str. 100

33098 Paderborn

Fon: +49 (0) 5251 60 3275

Fax: +49 (0) 5251 60 4223

koord@gk-automatismen.upb.de

<http://www.uni-paderborn.de/instituteeinrichtungen/gk-automatismen/>

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Universität Paderborn